

## Reiseführer Italien

# Battlefield 1942

## Road to Rome

Unsere Karten und Tipps begleiten Sie auf Ihrem Vormarsch von Sizilien nach Rom.

**E**lectronic Arts beauftragt Sie im Addon zum Taktik-Shooter Battlefield 1942 mit der Eroberung Italiens. Das Game-Star-Oberkommando stellt Ihnen aktuelles Kartenmaterial zur Verfügung.

### Was gibt's Neues?

**TIPP 1:** Die prominenteste Neuerung in Road to Rome sind die Panzerabwehrkanonen (kurz: Pak). Diese Geschütze kann jeder Soldat benutzen – ähnlich den Flak-Stellungen und MG-Nestern.

### Aufklärer an die Front

**TIPP 2:** Die neuen Karten zwingen dazu, eine gut gemischte Armee ins Feld zu führen. Besonderes Gewicht hat in Italien der

Aufklärer: Durch seine Fähigkeit, mit dem Fernglas Artillerieziele zu markieren, ist er auf manchen Karten ein sicherer Garant für den Sieg. Den Klosterberg von Monte Cassino etwa schießen Sie in wenigen Minuten sturmreif. Da die deutschen Pak-Geschütze dort nicht erneuert werden, können Ihre Panzer dann besser vorrücken.

### Heilung in Holzkisten

**TIPP 3:** Das Feldlazarett im Handtaschenformat hat ab sofort nicht nur der Sanitäter dabei. An vielen Fahnenpunkten auf den sechs neuen Karten gibt es neben den üblichen Munitionskisten jetzt auch Heilung. Die steht in Form von kleinen Holzkisten. Die steht in Form von kleinen Holzkisten. Die steht in Form von kleinen Holzkisten. **PH**

### Karten-Legende

Symbol	Bedeutung
	Erste Hilfe
	Munition
	Reparatur
	stationäres Maschinengewehr (mit Munition)
	Panzerabwehrkanone
	Flugabwehrkanone (mit Munition)
	Küstengeschütz
	Kampf-/Artilleriepanzer
	Gelände-/Mannschaftswagen
	Jagdflugzeug/-bomber
	Bomber
	Kriegsschiff
	Landungsboot

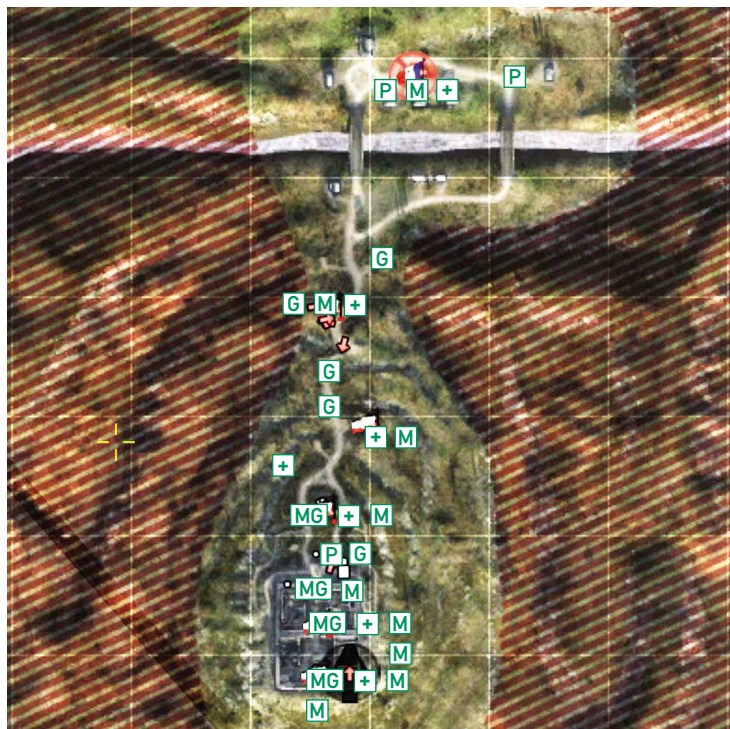


Zu »Die Schlacht um Anzio«: Die Schlüsselposition liegt auf der Insel in der Flussmitte. Dort befinden sich zwei Flak-Stellungen, mit denen die Soldaten Luftraum, Straßen und Brücken überwachen. Die Flak hält gegen Infanterie, Flugzeuge und Fahrzeuge. Nur mit Artilleriepanzern können Sie die beiden Stellungen relativ schnell ausräuchern. Die Alliierten und Achsenmächte versuchen danach, die beiden Vorposten am Fluss zu erobern. Dabei dienen die gepanzerten Fahrzeuge als Speerspitze. Vorsicht bei Straßen: Hier legen Feinde oft Panzerabwehrminen. Mit Hilfe der Landungsboote transportieren Sie Fußsoldaten bis in die Mitte des gegnerischen Lagers.



Zu »Die Schlacht um Salerno«: Auf dieser Karte gilt es, möglichst schnell den Stützpunkt auf dem Berggipfel zu erobern. Von dort aus kämpfen die Soldaten dann mit den stationären Geschützen (Pak) und MGs bergab und stören so den gegnerischen Aufmarsch. Die serpentinenartigen Straßen erschweren das schnelle Vorrücken mit Fahrzeugen. Mit einigen Panzerfaustschützen und Panzerabwehrminen sperren Sie problemlos die Zufahrten. Gefährlich wird es erst, wenn Infanteristen die Panzer begleiten. Der Luftwaffe kommt in dieser Schlacht eine tragende Rolle zu. Da es hier kaum Flaks gibt, können die Flugzeuge fast gefahrlos operieren.

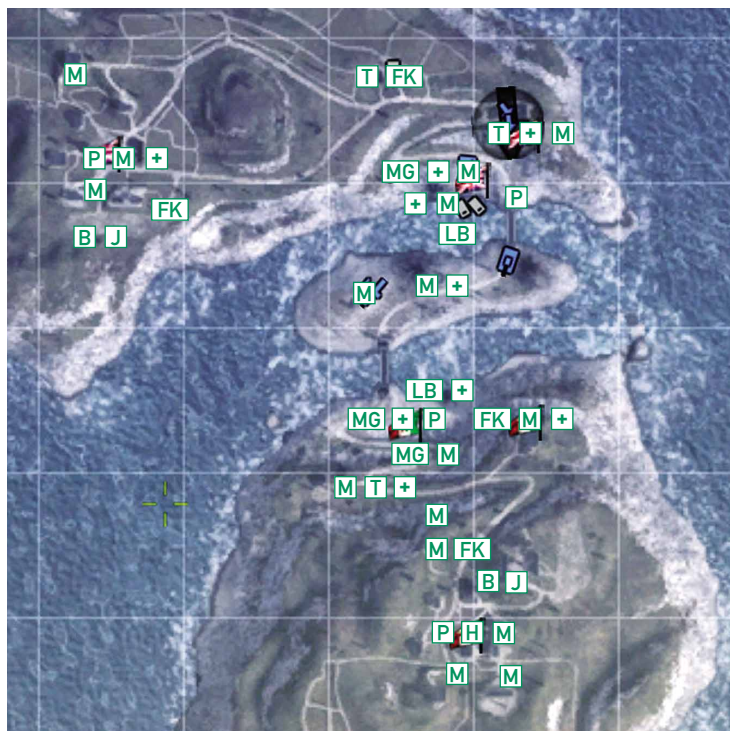




Zu »Monte Cassino«: Die Deutschen haben den Klosterberg mit MGs und Pak 40 gespickt. Letztere werden nach ihrer Zerstörung nicht ersetzt. Aufklärer, Panzerfaustschützen und Minen erschweren den Ansturm zusätzlich. Die Franzosen müssen mit ihrer Artillerie die Stellungen zerstören und dann mit Panzern und Infanterie vorrücken. Dabei dienen die Häuserruinen, Mauern und Sandsäcke als Deckung. Die östliche Brücke kann nicht von den Achsenmächten eingesehen werden und bietet sich daher als Aufmarschgebiet an. Setzen Sie verstärkt auf das Zusammenspiel von Aufklärern und Artillerie. Alternativ stürmen Fußsoldaten über die Pfade am Rande des Schlachtfeldes zum Kloster. Hier befinden sich Lücken in der westlichen und südwestlichen Mauer.



Zu »Monte Santa Croce«: Sowohl die Alliierten als auch die Achsenmächte müssen die nördlichen Flak- und Pak-Stellungen erobern. Versuchen Sie dabei, Ihrem Gegner die Positionen vor der eigenen Haustür wegzuschnappen. Von dort aus kontrollieren Sie die Brücken und Anmarschrouten. Anschließend folgt die Eroberung der Stützpunkte auf dem Hügel, wo weitere Geschütze stehen. Dank der Bomber sind auch Luftlandeoperationen im Rücken des Feindes möglich.



Zu »Operation Baytown«: Für jede der beiden Kriegsparteien ist es wichtig, die Kontrolle über die Brücken zu erlangen. Nur so gelangen die schweren Panzerfahrzeuge sicher auf die andere Seite. Landungsboote und Bomber transportieren Infanteristen über die Meerenge. Diese etablieren am anderen Ufer schnell einen Brückenkopf. Fallschirmspringer stören außerdem im Hinterland mit Überraschungsangriffen den Nachschub des Gegners.



Zu »Operation Husky«: Halten Sie um jeden Preis die beiden südlichsten Stützpunkte. Nur so haben Sie eine Chance, mit Ihren Leuten den Hügel zu erklimmen. Deckung bieten nur die Holzstöbe und Felsen. Die Achsenmächte benutzen verstärkt die stationären MGs, um die Invasoren abzuwehren. Wenn es Ihnen gelingt, bis zur Brücke vorzustoßen, können Sie die Achsenmächte am anderen Ufer festnageln. Die Deutschen antworten dann mit Artillerie-Schlägen gegen die Brückenverteidiger.